

Ergebnisprotokoll Naturschutzbeirat 15. Sitzung
 am 22. Juni 2021 (16:00) – Exkursion Wuhlheide

Teilnehmer:


- Frau Gerbode (BUND)
- Frau Bechtold (UNB)
- Herr Becker (Tern Around)
- Frau Jakupi
- Herr Krauß (Stadt-Wald-Fluss)
- Herr Matschei (NABU)
- Frau Späte (BWB)
- Frau Stavorinus
- Herr Zellmer (Fraktion Bündnis90/Die Grünen)

Gäste:

- Frau Langen (StapIA)
- Frau Manke und Herr Swars (StadtNaturranger)
- Herr Schubert (BLN)
- Herr Voigt (Revierförsterei Wuhlheide)

Tagesordnung:

1. Begrüßung und kurze Vorstellung
2. Bestätigung der Protokolle 2020
3. Exkursion
4. Verschiedenes
5. Termine

Nr.	Inhalt	Anmerkungen
1.	Begrüßung und kurze Vorstellung	
2.	Bestätigung der Protokolle 2020	bestätigt
3.	Exkursion	
	<p><i>Die Exkursion führte uns auf ~ 2 km entlang verschiedener Biotop-Hotspots, wie der GUS-Fläche, der Trockenrasen-Areale nördlich des Wasserwerks bis zu dem Fingerkraut-Eichenwald unterhalb der Bahntrasse und wieder zurück.</i></p> <p>Zu Beginn stellt der Förster Herr Voigt sein Revier vor und erläutert die Waldschäden insbesondere in der Wuhlheide. Die Kiefern-Eichenwälder haben hohe Schäden aufgrund der Trockenperioden. Insbesondere die Alteichen reagieren empfindlich auf veränderte Grundwasserpegel. Nur noch sieben Prozent des Berliner Waldbestandes sind laut dem Waldzustandsbericht 2020 ohne sichtbare Schäden. Aufgrund der Verkehrssicherheit müssten insbesondere entlang der Wege Baumfällungen erfolgen. Herr Voigt möchte hier eng mit dem Artenschutz zusammenarbeiten, um zu eruieren welche Habitatbäume als Stubben stehen gelassen werden sollen. Er bat um Unterstützung Fachkundiger aus dem Beirat.</p> <p>Frau Langen vom Fachbereich Stadtplanung stellt die neue Karte zur Wuhlheide vor. Ein Aspekt sind dabei die Wegebeziehungen und die Frage, ob auch Tampelpfade eingezeichnet sein sollen. Aus natur- und artenschutz-fachlicher Sicht sollte die Besucherlenkung explizit nicht in die sensiblen Bereiche</p>	
		

des Fingerkraut-Eichenwaldes führen.



Erster halt der Exkursion war die Aussichtsplattform der GUS-Fläche. Hier stellten die Stadtnaturranger*innen Manke und Swars die Biotope und deren Pflege vor. Die Wuhlheide stellt einen ihrer Einsatzgebiete dar, wo sie sowohl landschaftspflegerisch, als auch informierend unterwegs sind. Diskutiert wurde hier die künftige Sicherung der Fläche mit Zäunen und Benjeshecken. Weiteres Thema war die Beschaffenheit des geplanten Laichgewässers.



Im weiteren Verlauf der Exkursion querten wir den Auenbereich der Rohrlake und durchkreuzten die Trockenrasen-Areale oberhalb des Wasserwerks Wuhlheide, um in den Bereich des Fingerkraut-Eichenwaldes oberhalb des Hochdamms zu gelangen.

Themen entlang dieser Strecke waren die Fehlnutzungen insbesondere durch Partys mit Baulichkeiten und Sportarten wie Reiten und Mountainbiking.

4. Verschiedenes

5. Termine

Eine Exkursion zum Teufelseemoor ist nach dem Spätsommer geplant.

Für das Protokoll: Andrea Gerbode
Fotos.: Jacob Zellmer